

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG, der KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN und der FILMFÖRDERUNGSANSTALT

ANNA MARIA MÜHE

ULRICH MATTHES

# NOVEMBERKIND

## PRESSEHEFT

ANNA MARIA MÜHE ULRICH MATTHES CHRISTINE SCHORN HERMANN BEYER JEVGENIJ SITOCHIN ILJA PLETNER THORSTEN MERTEN  
ADRIAN TOPOL CHRISTINA DRECHSLER STEFFI KÜHNERT JULIANE KÖHLER

NOVEMBERKIND

Mischung FLORIAN BECK Sounddesign ANSGAR FRERICH Ton MARC WESEMANN Maske MICHAEL VATI FARALEWSKI Kostüme KRISCHDL SCHUSTER  
Szenenbild NATASCHA E. TAGWERK Musik DANIEL SUS Schnitt CHRISTOPH WERMKE Kamera FRANK LAMM Produktion/Regie CLAUDIUS LOHMANN  
Redaktion STEFANIE GROß Buch HEIDE UND CHRISTIAN SCHWOCHOW Producer MATTHIAS ADLER Produzent JOCHEN LAUBE  
Regie CHRISTIAN SCHWOCHOW

sommerhaus

SWR

cine

Filmemacher

MFG Baden-Württemberg

filmbüro mv

FFA

ARRI

Kodak

BASIS

ARRI

www.novemberkind.net

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

# NOVEMBERKIND

## Ein Film von Christian Schwochow

**Ab 20. November 2008 im Kino**

Deutschland 2008 | 95 Min. | 35 mm | Dolby SR

**Presseheft - 22.08.2008**

Verleih	Schwarz Weiss Filmverleih Goebenstr. 30 53113 Bonn	Tel.: 0228 / 21 91 79 Fax: 0228 / 22 15 22 <a href="mailto:info@schwarzweiss-filmverleih.de">info@schwarzweiss-filmverleih.de</a>
Presseagentur	Filmpresse Meuser Carola Schaffrath Niddastraße 64 H 60329 Frankfurt	Tel.: 069 / 40 58 04 17 Fax: 069 / 40 58 04 13 <a href="mailto:c.schaffrath@filmpresse-meuser.de">c.schaffrath@filmpresse-meuser.de</a>

**Informationen und Pressematerial zu diesem Film finden Sie unter  
[www.schwarzweiss-filmverleih.de](http://www.schwarzweiss-filmverleih.de)**

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)



PUBLIKUMSPREIS



NACHWUCHSDARSTELLERPREIS



PUBLIKUMSPREIS

„Die Premiere von Novemberkind verlief prächtig, seither sprach alles von der Geschichte über eine junge Frau, die sich quer durch Deutschland auf die Suche nach ihrer Mutter macht.“

**Die Welt** anlässlich der Uraufführung in Saarbrücken



**PRÄDIKAT  
BESONDERS WERTVOLL**

„Eine außergewöhnliche Lichtgestaltung, gute Darsteller und gelungene Wechsel zwischen zwei Erzählebenen machen Christian Schwochow's Abschlussfilm zu einer reifen, meisterhaften Leistung zwischen Heimatverlust und Identitätssuche, zwischen Road-Movie und Melodram.“

FBW Filmbewertungsstelle Wiesbaden

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION  
gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## INHALTSVERZEICHNIS

Cast & Crew	Seite 4
Fakten zum Film	Seite 5
Synopsen	Seite 6
Presseinfo	Seite 7
Inga/Anne   Anna Maria Mühe	Seite 8
Robert   Ulrich Matthes	Seite 10
Oma Christa   Christine Schorn Opa Heinrich   Hermann Beyer	Seite 12
Steffi   Christina Drechsler Kerstin   Steffi Kühnert	Seite 14
Juri   Jevgenij Sitochin Juri (jung)   Ilja Pletner	Seite 16
Alexander   Thorsten Merten Alexander (jung)   Adrian Topol	Seite 17
Regie & Buch   Christian Schwochow	Seite 19
Buch   Heide Schwochow	Seite 20
Produzent   Jochen Laube	Seite 21
Produzent   Matthias Adler	Seite 22
Kamera   Frank Lamm	Seite 23
Anna Maria Mühe über den Film Ulrich Matthes über den Film	Seite 24
Christian Schwochow über den Film	Seite 25
Heide Schwochow über die Zusammenarbeit mit ihrem Sohn Christian	Seite 26
Die Produzenten über den Film Schwarz Weiss Filmverleih über den Film	Seite 27
Hintergrundmaterial	Seite 29
Kontakt	Seite 31

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## CAST

INGA / ANNE	Anna Maria Mühe
ROBERT	Ulrich Matthes
OMA CHRISTA	Christine Schorn
OPA HEINRICH	Hermann Beyer
JURI	Jevgenij Sitochin
JURI (jung)	Ilja Pletner
ALEXANDER	Thorsten Merten
ALEXANDER (jung)	Adrian Topol
STEFFI	Christina Drechsler
KERSTIN	Steffi Kühnert
CLAIRE	Juliane Köhler

## CREW

REGIE	Christian Schwochow
BUCH	Heide und Christian Schwochow
KAMERA	Frank Lamm
SCHNITT	Christoph Wermke
MUSIK	Daniel Sus
SZENENBILD	Natascha E. Tagwerk
KOSTÜM	Krischdl Schuster
MASKE	Michael Vati Faralewski
TON	Marc Wesemann
SOUNDDESIGN	Ansgar Frerich
MISCHUNG	Florian Beck
PRODUZENT	Jochen Laube
PRODUZENT	Matthias Adler
REDAKTION SWR	Stefanie Groß

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## FAKTEN ZUM FILM

TITEL	NOVEMBERKIND
GENRE	Drama
FORMAT	35mm, Cinemascope Dolby SR
LÄNGE	95 Min.
DREHDAUER	21.01.2007 - 18.03.2007 38 Drehtage
DREHORTE	Mecklenburg-Vorpommern Konstanz Stuttgart, Kornwestheim Eisenach Kiel
PRODUKTIONSLAND	Deutschland, 2007
ORIGINALSPRACHE	Deutsch
PRODUKTION	Sommerhaus Filmproduktionen
KOPRODUKTION	SWR Filmakademie Baden-Württemberg cine plus Filmemacher Produktion
FÖRDERUNG	MFG Filmförderung Baden-Württemberg Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern
VERLEIH	Schwarz Weiss Filmverleih

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## SYNOPSSEN

„Novemberkind“ erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die sich quer durch Deutschland auf die Suche nach ihrer Mutter und damit nach ihrer eigenen Vergangenheit macht.

---

Inga, eine junge Frau aus Mecklenburg, wächst bei ihren Großeltern auf. Sie glaubt, ihre Mutter sei kurz nach Ingas Geburt in der Ostsee ertrunken. Plötzlich taucht der Konstanzer Literaturprofessor Robert auf und behauptet, ihre Mutter im Westen getroffen zu haben. Jetzt beginnt für Inga eine schmerzhaft Suche nach ihrer eigenen Geschichte.

---

Inga wächst in einem kleinen Dorf in Mecklenburg auf. Ihre Mutter Anne ist laut Erzählung der Großeltern in der Ostsee ertrunken. Eines Tages taucht der Literaturprofessor Robert in Ingas jetzigem Wohnort Malchow auf und behauptet, Anne vor ein paar Jahren in Konstanz getroffen zu haben. Für Inga brechen Welten zusammen, als sie entdeckt, dass Robert Recht hat. Das ganze Dorf scheint von Annes Flucht in den Westen gewusst zu haben. Aber was ist damals wirklich passiert? Inga trifft auf Schweigen, Verdrängung, Schuldgefühle. Warum hat ihre Mutter sie damals in der DDR zurückgelassen? Inga bittet Robert, ihr bei der Suche nach Anne zu helfen. Eine Spurensuche quer durch Deutschland beginnt, bei der immer deutlicher wird, dass Roberts Auftauchen in Ingas Leben kein Zufall ist.

---

Christian Schwochows Film „Novemberkind“ erzählt eine Geschichte von großer Dimension. Ein Literaturprofessor aus Konstanz reist in die kleine Stadt Malchow in Mecklenburg Vorpommern. Er trifft Inga, eine junge Frau, die er auf die Spur ihrer eigenen, verborgenen Geschichte schickt. Er beobachtet sie dabei, wie sie verzweifelt um ihre Identität ringt, wie sie Zeugen der Vergangenheit sucht und zum Erzählen bringt. Stück für Stück erfährt Inga, was 1980 passiert ist, als ihre Mutter ohne sie in den Westen geflohen ist und wie es ihr danach ergangen ist. Am Ende des Films ist Inga Teil einer hoch dramatischen und sehr komplexen Geschichte geworden. Sie wird in einem der Tagebücher ihrer Mutter eine neue Seite aufschlagen und beginnen zu schreiben. Inga lässt sich ihre eigene Geschichte nicht nehmen, auch nicht von Robert, der sein eigenes Interesse verfolgt. Er kommt bestenfalls als einer der Figuren vor, mit denen sich Inga auseinandersetzen wird.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## **PRESSEINFO**

Der Debütfilm von Christian Schwochow gehört zu den außerordentlichsten deutschen Filmen des Jahres. Die hochspannende und berührende Geschichte einer jungen Frau (Anna Maria Mühe), die ihre Mutter sucht, wurde in Saarbrücken bei den Max Ophüls Filmtagen und dem Filmkunstfest Schwerin unter tosendem Applaus mit den Publikumspreisen ausgezeichnet.

„Novemberkind“ ist ein Schauspieler-Film, den die Zuschauer nicht so schnell vergessen werden. Er zeigt das große schauspielerische Potenzial von Anna Maria Mühe. So prägnant, so sensibel, so stolz und widerborstig ist lange keine Frauenrolle im deutschen Film mehr angelegt und gespielt worden. Für ihre Darstellerleistung erhielt Anna Maria Mühe beim Filmkunstfest Schwerin den Preis für die beste Nachwuchsdarstellerin.

„Novemberkind“ schlägt ein bis heute noch relativ unbekanntes Kapitel der jüngsten deutschen Geschichte auf: die Trennung von Familien durch die Flucht eines Mitgliedes aus der DDR und die Schwierigkeit, diese Trennung nach der Wiedervereinigung zu korrigieren.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## INGA / ANNE | ANNA MARIA MÜHE

### **INGA (Annes Tochter)**

Inga (25) sieht ihrer Mutter Anne zum Verwechseln ähnlich. Die ist laut Erzählung der Großeltern bei einem Urlaub auf der Insel Hiddensee ertrunken. Sie ziehen ihre Enkelin allein auf, umsorgen und verwöhnen sie. Manchmal fragt Inga nach ihrer Mutter und auch nach ihrem Vater. Aber den Namen des Vaters habe Anne nie nennen wollen. Er existiere nicht. Inga nimmt es als normal hin. Schließlich liebt sie ihre Großeltern, die für sie wie Eltern sind. Inga ist eine lebenslustige junge Frau, die Motorrad fährt und im Winter mit Vorliebe im eiskalten See badet. Sie ist mit ihrer ostdeutschen Gegend sehr verbunden und wird als Bibliothekarin gemocht. Als der Konstanzer Literaturprofessor Robert nach Malchow kommt und ihr erzählt, dass er ihre Mutter vor Jahren im Westen getroffen habe, bricht für Inga eine Welt zusammen. Ihre Großeltern haben sie die ganzen Jahre belogen. Selbst ihre Freundin Steffi hat von der geheimen Geschichte gewusst. Das ganze Dorf scheint Bescheid zu wissen... Warum hat ihre Mutter sie in der DDR zurückgelassen? Was ist damals passiert? Inga begibt sich auf eine Reise quer durch Deutschland. Sie schont niemanden, dem sie auf ihrer Suche nach Anne begegnet. Am Ende des Films ist sie selbst Teil einer hoch dramatischen und sehr komplexen Geschichte geworden. Inga schlägt in einem der Tagebücher von Anne eine neue Seite auf und beginnt ihre eigene Geschichte aufzuschreiben. Die lässt sie sich auch nicht von Robert nehmen, der sie aus eigenen Interessen auf die Suche geschickt hatte.

### **ANNE (Ingas Mutter)**

Malchow, DDR, 1980. Die 20jährige Anne lebt mit ihrer kleinen Tochter Inga allein. Wer der Vater ist, erzählt sie nicht. Warum auch? Alexander ist mit seinen Eltern per Ausreisearbeit in den Westen gegangen; er lebt jetzt in Konstanz. Es würde nur Probleme geben.

Eines Tages entdeckt Anne einen Deserteur der Roten Armee in ihrem Schuppen. Sie versteckt ihn in ihrer Wohnung. Sie verlieben sich ineinander. Juri wird per Haftbefehl gesucht; ihm droht die Todesstrafe. Der einzige Ausweg? Die Flucht in den Westen.

Anne trifft sich mit ihrem alten Freund Alexander in Prag. Er will Helfer besorgen, die ihre Flucht über Polen organisieren. Dass Anne Juri liebt, verschweigt sie ihm. Als der Zeitpunkt der Flucht kommt, hat Inga hohes Fieber. Anne weigert sich ihrem Kind Beruhigungsmittel zu geben. Sie hat Angst vor der Flucht im Kofferraum. Plötzlich will sie hier bleiben. Aber Juri fleht sie an. Die Fluchthelfer wollen ihn allein nicht mitnehmen, schließlich gibt es eine Abmachung mit Alexander. Anne fühlt sich von der Situation überfordert. Sie bringt Inga zu ihren Eltern, sie flieht mit Juri und hofft, Inga nachholen zu können. Diese Hoffnung erweist sich als Illusion. Ihre Eltern brechen jeden Kontakt zu ihr ab. Anne kommt nie richtig im Westen an. Weil sie glaubt, nur Alexander könne ihr helfen, Inga zu holen, trennt sie sich von Juri. Sie kann den Verlust ihres Kindes nicht überwinden. Anne wird psychisch krank. Nach Jahren in der Psychiatrie bringt sie sich um, ohne noch einmal ein Lebenszeichen von Zuhause bekommen zu haben.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## ANNA MARIA MÜHE

Anna Maria Mühe wurde 1985 in Berlin geboren. Im Alter von 15 Jahren wurde sie in einem Straßencafé für ihre erste Hauptrolle entdeckt. Seitdem spielte sie in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen.

2007 erhielt sie den Undine Award als beste jugendliche Darstellerin in einem Fernsehfilm für „Meine böse Freundin“ und 2006 die Goldene Kamera in der Kategorie „Lilli Palmer Gedächtniskamera“ als beste Nachwuchsschauspielerin.

### Filmografie Kino (Auswahl)

- 2009 | „1 1/2 Ritter-auf der Suche nach der hinreißenden Herzelinde“ von Til Schweiger
- 2008 | „The Countess“ von Julie Delpy
- 2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow
- 2007 | „Wir sagen Du, Schatz!“ von Marc Meyer
- 2007 | „Schwesterherz“ von Ed Herzog
- 2004 | „Was nützt die Liebe in Gedanken“ von Achim von Borries
- 2002 | „Große Mädchen weinen nicht“ von Maria von Heland

### Filmografie TV (Auswahl)

- 2008 | „Soko Leipzig - The Bill“ von Robert del Maestro
- 2008 | „WDR Tatort – Rabenherz“ von Thorsten C. Fischer
- 2007 | „Der Tote in der Mauer“ von Markus Imboden
- 2007 | „Späte Aussicht“ von Sylvia Hoffman
- 2006 | „Meine böse Freundin“ von Maris Pfeiffer
- 2006 | „Doppelter Einsatz - Rumpelstilzchen“ von Christine Hartmann
- 2006 | „Der Kriminalist - Gefallene Engel“ von Thorsten C. Fischer
- 2006 | „Pfarrer Braun - Unter Verdacht“ von Axel de Roche
- 2006 | „Mars“ KF von Marcus Richardt
- 2005 | „Tatort Niedersachsen - Pauline“ von Niki Stein
- 2005 | „Lunik“ von Gilbert Beronneau
- 2005 | „Nichts geht mehr“ KF von Andreas Schaap
- 2005 | „Der Lebensversicherer“ von Bülent Akinci
- 2005 | „Abschnitt 40“
- 2005 | „Die letzte Schlacht“ von Hans Christoph Blumenberg
- 2004 | „Polizeiruf 110 - vergewaltigt“ von Christian v. Castelberg
- 2004 | „Delphin Sommer“ von Jobst Oetzmann
- 2004 | „Neuland“ von Stefan Hering
- 2003 | „WDR-Tatort - verraten und verkauft“ von Peter S. Bringmann
- 2003 | „Abhauen“ KF von Christoph Wermke

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## ROBERT | ULRICH MATTHES

### ROBERT

Robert unterrichtet Kreatives Schreiben an der Universität Konstanz. In einem seiner Seminare lernt er Anne kennen. Er ist von ihrem autobiographischen Text über ihre Flucht aus der DDR sehr berührt. Diese Geschichte macht ihn neugierig. Er verliert Anne nicht mehr aus den Augen. Nach einem Herzinfarkt will Robert endlich das tun, was er schon immer wollte: einen eigenen Roman schreiben. Ein Aufbruch, so findet er. Er fährt nach Mecklenburg, um Annes Geschichte zu recherchieren. Als er erfährt, dass Annes Tochter Inga von der Flucht nichts weiß, kommt er auf eine Idee: Er könnte Ingas Suche nach ihrer Mutter ins Zentrum seines Romans rücken. Ein wunderbar brisanter Stoff, an dem seine müden Lebensgeister erwachen: Es geht um Flucht aus der DDR und deren Folgen, um die Suche einer jungen Frau, die sich mit dieser/ihrer Geschichte auseinandersetzt, es geht um richtiges Leben im Falschen. Robert ist fasziniert von Ingas Vitalität und macht sich mit ihr auf die Suche nach Annes Spuren, ohne ihr seine wahren Hintergründe zu gestehen. Unterwegs mit Inga muss er feststellen, dass er sowohl über die gemeinsame Reise als auch über seine Gefühle die Kontrolle verliert. Robert wird am Ende des Films nach eigener Identität und Heimat suchen müssen.

### ULRICH MATTHES

Ulrich Matthes ist geborener Berliner. Sein Vater war Chefredakteur des „Tagesspiegel“. Nach dem Abitur liebäugelte er mit dem Lehrerberuf, entschied sich nach ein paar Semestern Germanistik und Anglistik aber für die Schauspielerei. Nach einem Jahr Schauspielunterricht ging er in sein erstes festes Engagement an die Städtischen Bühnen Krefeld. Günther Beelitz holte ihn an das Düsseldorfer Schauspielhaus.

Mit Beelitz ging er an das Bayerische Staatsschauspiel München. Dann arbeitete Matthes mit Dieter Dorn an den Münchner Kammerspiele. 1992 begann sein Engagement an der Berliner Schaubühne. Seit 2004 ist er nach einigen „freien“ Jahren festes Mitglied am Deutschen Theater Berlin. Seinen Durchbruch als Filmschauspieler hatte er 1997 mit Tom Tykwers „Winterschläfer“. 2005 spielte er Joseph Goebbels im Oscar-nominierten „Der Untergang“ und in „Der neunte Tag“ einen engagierten, luxemburgischen Pfarrer, der im KZ den Kampf gegen das Hitlerregime antritt. Dafür wurde Ulrich Matthes sowohl für den Deutschen, als auch für den Europäischen Filmpreis als bester Hauptdarsteller nominiert. Darüber hinaus erhielt er u.a. den O.E.Hasse-Preis, Förderpreise von Düsseldorf und Berlin sowie den Gertrud-Eysoldt-Ring für den George in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“. Für diese Rolle wurde er auch zum „Schauspieler des Jahres 2005“ von „Theater heute“ gewählt und erhielt 2007 den renommierten Berliner Theaterpreis für herausragende Leistungen auf den Theaterbühnen. Ulrich Matthes lebt in Berlin.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## ULRICH MATTHES

Filmografie (Auswahl)

- 2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow
- 2006 | „Vineta“ von Franziska Stünkel
- 2004 | „Der neunte Tag“ von Volker Schlöndorff
- 2003 | „Der Untergang“ von Oliver Hirschbiegel
- 2003 | „Mitfahrer“ von Nicolai Albrecht
- 2002 | „Mörderherz“ von Christian Görlitz
- 2000 | „Abschied - Brechts letzter Sommer“ von Jan Schütte
- 1999 | „Framed“ von Mennan Yapo
- 1999 | „Aimee und Jaguar“ von Max Färberböck
- 1998 | „Abgehauen“ von Frank Beyer
- 1998 | „Feuerreiter“ von Nina Grosse
- 1997 | „Polizeiruf 110“ - „Der Sohn der Kommissarin“ von Jan Ruzicka
- 1996 | „Polizeiruf 110“ - „Das Todesspiel“ von Matti Geschonneck
- 1997 | „Winterschläfer“ von Tom Tykwer
- 1995 | „Nikolaikirche“ von Frank Beyer
- 1994 | „Der Mörder und sein Kind“ von Matti Geschonneck

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## **OMA CHRISTA | CHRISTINE SCHORN OPA HEINRICH | HERMANN BEYER**

### **OMA CHRISTA / OPA HEINRICH**

Mit den Worten, Inga habe Fieber, sie wolle in die Apotheke fahren, gibt Anne ihre sechs Monate alte Tochter bei den Eltern ab. Einige Tage später meldet sie sich über das Telefon: „Ich bin im Westen“, sagt sie kleinlaut. Heinrich legt entsetzt den Hörer auf. Er und Christa können Anne nicht verstehen. Warum tut sie ihnen das an? Was will sie im Westen? Heinrich ist Schuldirektor, er will seine Position nicht verlieren. Außerdem stehen beide zu dem Experiment DDR. Sie ringen mit sich, aber sie distanzieren sich von ihrer Tochter. Also erfinden sie die Geschichte von Annes Unfalltod. Annes Freunde und eigentlich das ganze Dorf spielen dieses Spiel mit. Christa und Heinrich ziehen ihre Enkeltochter Inga wie ihr eigenes Kind auf. Inga fehlt es an nichts. Sie tun alles, damit sie Inga nicht verlieren. Dafür lügen sie, dafür setzen sie das Glück ihrer Tochter Anne aufs Spiel.

### **CHRISTIN SCHORN**

Christine Schorn wurde 1944 in Prag geboren und lernte die Schauspielkunst an der Ostberliner Schauspielschule Ernst Busch. Seit 1964 ist sie festes Mitglied des Ensembles am Deutschen Theater Berlin. Christine Schorn ist eine der renommiertesten deutschen Theater- und Filmschauspielerinnen. In über 80 Film- und Fernsehproduktionen stand sie vor der Kamera. 2008 erhält sie für ihre Rolle als Mutter in „Frei nach Plan“ von Franziska Meletzky den Deutschen Filmpreis LOLA und beim 10. Shanghai International Film Festival den Preis als beste Hauptdarstellerin.

### Filmografie (Auswahl)

2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow  
2007 | „Frei nach Plan“ von Franziska Meletzky  
2006 | „Nichts als Gespenster“ von Martin Gypkens  
2005 | „Hitlerkantate“ von Jutta Brückner  
2003 | „Good bye Lenin!“ von Wolfgang Becker  
2003 | „Halbe Treppe“ von Andreas Dresen  
1994 | „Der grüne Heinrich“ von Thomas Koerfer  
1991 | „Der Superstau“ von Manfred Stelzer  
1991 | „Der Verdacht“ von Frank Beyer  
1984 | „Eine sonderbare Liebe“ von Lothar Warneke  
1982 | „Die Beunruhigung“ von Lothar Warneke

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## HERMANN BEYER

Hermann Beyer wurde 1943 in Altenburg geboren. Nachdem er die Ost-Berliner Schauspielschule Ernst Busch absolvierte, debütierte er 1966 als Schauspieler am Maxim-Gorki-Theater in Berlin. Es folgte 1971 ein Theaterengagement am Hans Otto Theater in Potsdam und ab 1972 arbeitete er acht Jahre lang an der Berliner Volksbühne: Danach war er drei Jahre lang freischaffender Schauspieler. Von 1983 bis 1999 gehörte er zum Berliner Ensemble, ehe er wieder als freischaffender Schauspieler an den Bühnen in Chemnitz, Weimar, Hamburg, München wirkte. Parallel zu seiner Arbeit am Theater spielte Beyer auch in Film- und Fernsehproduktionen, zunächst noch als Nebendarsteller, wie im Fernsehfilm „Woyzeck“ (1965). Seit Mitte der 70er-Jahre verstärkte sich seine Film- und Fernsehtätigkeit, anfangs noch für die DEFA und den DFF, später auch in gesamtdeutschen Produktionen. Bis heute stand Hermann Beyer in über 90 Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera.

## Filmografie (Auswahl)

- 2008 | „Anonyma - Eine Frau in Berlin“ von Max Färberböck
- 2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow
- 2006 | „Maria am Wasser“ von Thomas Wendrich
- 2006 | „Marta und der fliegende Großvater“ von Christian Schwochow
- 2006 | „Elementarteilchen“ von Oskar Röhler
- 2004 | „Close“ von Marcus Lenz
- 2003 | „Sternzeichen“ von Peter Patzak
- 2003 | „Der alte Affe Angst“ von Oskar Röhler
- 2003 | „Ein Schiff wird kommen“ von Pepe Planitzer
- 2002 | „Ninas Geschichte“ von Joseph Orr
- 2001 | „Wie Feuer und Flamme“ von Connie Walter
- 1993 | „Kaspar Hauser“ von Peter Sehr
- 1991 | „Der Tangospieler“ von Roland Gräf
- 1989 | „Der Bruch“ von Frank Beyer
- 1988 | „Felix und der Wolf“ von Evelyn Schmidt
- 1988 | „Fallada - letztes Kapitel“ von Roland Gräf
- 1988 | „Treffen in Travers“ von Michael Gwisdek
- 1988 | „Das Herz des Piraten“ von Jürgen Brauer
- 1987 | „Vorspiel“ von Peter Kahane
- 1987 | „Kindheit“ von Siegfried Kühn
- 1986 | „Jan auf der Zille“ von Helmut Dziuba
- 1986 | „Das Haus am Fluß“ von Roland Gräf
- 1985 | „Gritta vom Rattenschloß“ von Jürgen Brauer
- 1984 | „Kaskade rückwärts“ von Iris Gusner
- 1983 | „Olle Henry“ von Ulrich Weiß
- 1981 | „Unser kurzes Leben“ von Lothar Warneke
- 1975 | „Zwischen Nacht und Tag“ von Horst E. Brandt

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## **STEFFI | CHRISTINA DRECHSLER KERSTIN | STEFFI KÜHNERT**

### **STEFFI / KERSTIN**

Steffi ist Ingas beste Freundin. Während Inga mit ihrem Leben in Malchow und ihrem Job in der Kleinstadtbibliothek zufrieden ist, sucht Steffi Arbeit im Westen. Der Film beginnt damit, dass Steffi einen Job in Nürnberg gefunden hat und die Freundinnen sich verabschieden müssen.

Kerstin ist Steffis Mutter und war die beste Freundin von Ingas Mutter Anne. Sie weiß von Annes Flucht und hat es auch ihrer Tochter erzählt. Sie wollten doch nur ihr Bestes, sagt Steffi zu Inga, als diese sie zur Rede stellt. Ihr Bestes? Selbst Steffi hat ihr nicht die Wahrheit gesagt. Das ist für Inga ein großer Vertrauensbruch. Steffi kämpft um ihre Freundin und kehrt nach Malchow zurück. Aber am Schluss des Filmes bricht Inga ohne die Freundin auf, irgendwohin nach Deutschland oder anderswo...

### **CHRISTINA DRECHSLER**

Christina Drechsler wurde 1982 in Berlin geboren.

Nach dem Abschluss ihres Studiums an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin ist sie seit 2003 Mitglied des Berliner Ensemble und arbeitete mit Regisseuren wie Robert Wilson, Claus Peymann, George Tabori und Thomas Langhoff.

Filmografie (Auswahl)

2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow

2004 | „Mit Herz und Handschellen“ TV- Serie von Thomas Nennstiel

### **STEFFI KÜHNERT**

Steffi Kühnert wurde 1963 in Ost-Berlin geboren. Sie besuchte die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Während sie vor der Wende fast ausschließlich für das Theater arbeitete, entdeckten sie ab Mitte der 90er Jahre Detlev Buck, Leander Haussmann und Andreas Dresen für ihre Filme. Engagements: Schaubühne Berlin, Schauspielhaus Zürich, Berliner Ensemble, Deutsches Theater Berlin, Schauspielhaus Bochum, Salzburger Festspiele, Residenztheater München, Burgtheater Wien, Schiller Theater Berlin, Nationaltheater Weimar.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## STEFFI KÜHNERT

Filmografie (Auswahl)

- 2009 | „Das weiße Band“ von Michael Haneke
- 2009 | „Die im Schatten sieht man nicht“ von Frank Conrad
- 2008 | „Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe“ von Leander Hausmann
- 2008 | „Wolke Neun“ von Andreas Dresen
- 2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow
- 2007 | „Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken“ von Leander Haußmann
- 2007 | „Krauses Fest“ von Bernd Böhlich
- 2006 | „Zeit der Fische“ von Heiko Aufdermauer
- 2006 | „Elbe“ von Marco Mittelstaedt
- 2006 | „Der große Schlaf“ von Mona Lenz
- 2005 | „Im Schwitzkasten“ von Eoin Moore
- 2005 | „NVA“ von Leander Haußmann
- 2004 | „Die Bluthochzeit“ von Dominique Deruddere
- 2004 | „Alles in Ordnung“ von Marc Rensing
- 2003 | „Herr Lehmann“ von Leander Haußmann
- 2002 | „Halbe Treppe“ von Andreas Dresen
- 1999 | „Sonnenallee“ von Leander Haußmann
- 1996 | „Männerpension“ von Detlev Buck

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## **JURI | JEVGENIJ SITOCHIN JURI (JUNG) | ILJA PLETNER**

### **JURI**

Juri ist ein sensibler, blutjunger Soldat der Roten Armee, der den Drill nicht aushält. In seiner Verzweiflung flieht er aus der Kaserne in Mecklenburg und versteckt sich in einem alten Schuppen. Dort wird er von Anne entdeckt. Anne hat den Mut, ihn mit in ihre Wohnung zu nehmen. Sie verlieben sich ineinander. Als Deserteur muss Juri fürchten, standrechtlich erschossen zu werden. Er kommt auf die Idee, in den Westen zu fliehen. Juri überredet Anne, die Flucht mit ihm zu wagen. Aber als die Fluchthelfer vor der Tür stehen, will Anne plötzlich nicht mehr mitgehen. Inga hat Fieber; Anne will ihr die Flucht im Kofferraum nicht zumuten. Juri fleht Anne an. Er verspricht ihr, Inga nachzuholen. Aber wie soll er Anne helfen, Inga nach Konstanz zu holen? Und wie soll er das Geld für die Fluchthilfe aufbringen? Alexander bietet ihm an, ihm einen Teil des Geldes zu erlassen, wenn er sich von Anne trennt. Juri lässt sich wirklich darauf ein und wird seiner großen Liebe immer nachtrauern. Als Inga Juri findet, lebt er mit anderen russischen Aussiedlern auf einem Güterbahnhof. Ein Unbehauster, der nie in Deutschland angekommen ist.

### **JEVGENIJ SITOCHIN**

Jevgenij Sitochin wurde 1959 in Sibirien geboren. Als Nationalität gibt er Ukrainer an und laut Pass ist er österreichischer Staatsbürger. Jevgenij Sitochin studierte am Staatlichen Institut für Theaterkunst Moskau und am Theaterstudio für Bewegungsimprovisation des Puschkin Theaters Moskau. Jevgenij Sitochin lebt in Wien.

#### Filmografie (Auswahl)

2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow  
2007 | „Unschuld“ von Andreas Morell  
2006 | „midsummer madness“ von Alexander Hahn  
2005 | „4 Töchter“ von Rainer Kaufmann  
2004 | „Fremde Haut“ von Angelina Maccarone  
2003 | „The Bourne Supremacy“ von Paul Greengrass  
2000 | „Die Polizistin“ von Andreas Dresen

### **ILJA PLETNER**

Ilja Pletner lebt als Schauspieler in Berlin.

#### Filmografie (Auswahl)

2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## ALEXANDER | THORSTEN MERTEN ALEXANDER (JUNG) | ADRIAN TOPOL

### ALEXANDER

Alexanders Familie hat einen Antrag auf „ständige Ausreise“ aus der DDR gestellt. Als sie nach Jahre langem Warten ausgebürgert wird, muss Alexander seine Freundin Anne zurücklassen. Der Anfang im Westen ist schwer für ihn. Alexander sehnt sich nach Hause zurück. Als Anne ihn um Fluchthilfe bittet, ist er glücklich. Anne ist Heimat für ihn. Aber als sie ohne Inga und mit diesem russischen Deserteur Juri kommt, wird er stutzig. Benehmen die sich nicht wie ein Paar? Haben sie ihn etwa nur benutzt? Er kämpft um Anne und macht Juri das Angebot, ihm Geld für die Fluchthilfe zu erlassen, wenn er auf Anne verzichtet. Der lässt sich tatsächlich darauf ein. Anne zieht zu Alexander, aber sie wird immer melancholischer. Die Hoffnung, ihre gemeinsame Tochter nachholen zu können, erweist sich als Illusion. Anne kann den Verlust von Inga nicht überwinden. Das traumatische Erlebnis der Flucht holt sie immer wieder ein. Sie wird in eine Psychiatrische Klinik eingewiesen. Alexander kann damit nicht umgehen. Sie redet kaum noch; das erträgt er nicht. Er besucht sie immer seltener. Dass sie ein gemeinsames Kind haben, verdrängt er. Als die Mauer fällt, verpasst Alexander die Chance, seine Tochter Inga zu suchen und zu ihrer Mutter zu bringen. Zwei Jahre später bringt Anne sich um, ohne noch einmal ein Lebenszeichen von zuhause bekommen zu haben. Alexander lebt als niedergelassener Arzt mit neuer Familie in Konstanz. Eines Tages steht eine junge Frau in seinem Behandlungszimmer. Er erkennt sie sofort, weil sie Anne wie aus dem Gesicht geschnitten ähnelt: Sie ist seine Tochter.

### THORSTEN MERTEN

Thorsten Merten wurde 1963 in Ruhla geboren. Seine Schauspielausbildung absolvierte er an der Ost-Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Darauf folgten Engagements am Staatstheater Schwerin, wo er unter anderem als Puck in Peter Dehlers „Sommernachtstraum“ und als Robespierre in Michael Funkes „Danton“ zu sehen war. Thorsten Merten wirkte regelmäßig in internationalen Produktionen von Hansgünther Heyme mit, die ihn auch im europäischen Ausland bekannt machten (Helmer in Heymes „Nora“ und Orest in „Elektra/Iphigenie“ am Theatre Vidy Lausanne, Oswald in Heymes Inszenierung von Ibsens „Gespenster“). Im Maxim Gorki Theater Berlin war er in Produktionen von Volker Hesse („Das weite Land“, „Vor Sonnenuntergang“, „Wölfe und Schafe“) und Alexander Lang („Das Wundermädchen“) zu sehen. Darüber hinaus ist Thorsten Merten regelmäßig an Film- und Fernsehproduktionen beteiligt. 2005 spielte er in den Kinofilmen „Elementarteilchen“ (Regie: Oskar Röhler) und „Vier Fenster“ (Regie: Christian Moris Müller). Mit dem Regisseur Andreas Dresen drehte Thorsten Merten „Stilles Land“ und „Halbe Treppe“. Am Deutschen Theater arbeitete er für die Inszenierung von „Kasimir und Karoline“ erneut mit dem Regisseur Andreas Dresen zusammen.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## THORSTEN MERTEN

Filmografie (Auswahl)

- 2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow
- 2008 | „So glücklich war ich noch nie“ von Alexander Adolph
- 2007 | „Vom Atmen unter Wasser“ von Winfried Oelsner
- 2007 | „Die im Schatten sieht man nicht“ von Frank Conrad
- 2007 | „Kleine Lichter“ von David Wendt
- 2007 | „Hakenland“ von Andreas Pieper
- 2006 | „Die unsichtbare Hand“ von Dirk Lütter
- 2006 | „Meer is nich“ von Hagen Keller
- 2006 | „Früher oder später“ von Ulrike von Ribbeck
- 2006 | „B wie Berlin“ von Anke Hentschel
- 2006 | „Underdogs“ von Jan Hinrik Drevs
- 2005 | „Unter dem Eis“ von Aelrun Goette
- 2005 | „Elementarteilchen“ von Oskar Roehler
- 2005 | „Vier Fenster“ von Christian Moris Müller
- 2004 | „Im Schwitzkasten“ von Eoin Moore
- 2003 | „Transport“ von Silvio Helbig
- 2003 | „Kleinruppin forever“ von Carsten Fiebler
- 2003 | „Wahrheit oder Pflicht“ von Martin Scharf
- 2002 | „Schlussangst“ von Dito Tsintsadze
- 2001 | „Halbe Treppe“ von Andreas Dresen
- 1992 | „Stilles Land“ von Andreas Dresen

## ADRIAN TOPOL

Adrian Topol, Jahrgang 1982, lebt als Schauspieler in Berlin. Ausgebildet wurde er an der Schauspielschule „Kulturprojekt Spielhaus“, Stuttgart und der „Theaterwerkstatt Charlottenburg“, Berlin.

Filmografie (Auswahl)

- 2008 | „Novemberkind“ von Christian Schwochow
- 2007 | „Vom Atmen unter Wasser“ von Winfried Oelsner
- 2007 | „Black Forest (AT)“ von Gert Steinheimer
- 2006 | „Mörderischer Frieden“ von Rudolf Schweiger
- 2006 | „Der andere Junge“ von Volker Einrauch
- 2005 | „Rabenbrüder“ von Bernd Lange
- 2005 | „Die geöffnete Order“ von Florian Knittel
- 2005 | „Bomben über Berlin“ von Bernd Lange
- 2005 | „Franz + Polina“ von Mikhail Segal
- 2004 | „Das Lächeln der Tiefseefische“ von Till Endemann
- 2003 | „Nach Freiheit“ von Juliane Fetzner

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## REGIE & BUCH | CHRISTIAN SCHWOCHOW

### CHRISTIAN SCHWOCHOW

Christian Schwochow (geboren 1978 in Bergen / Rügen) wuchs in Leipzig, Ost-Berlin und Hannover auf. Schon als Kind wirkte er bei zahlreichen Hörspielproduktionen des Staatsrundfunks der DDR mit und wurde als Jugendlicher Herausgeber und Chefredakteur des niedersächsischen Jugendmagazins „Shot“. Nach dem Abitur 1998 in Hannover arbeitete er in Berlin als Autor, Sprecher und Reporter für verschiedene Rundfunkanstalten.

Christian Schwochow studiert seit Oktober 2002 an der Filmakademie Baden-Württemberg Filmregie. „Novemberkind“ ist sein Diplom-Film, mit dem er Anfang 2008 das Studium abschliesst.

### Filmografie (Auswahl)

- 2008 | „Novemberkind“
- 2007 | „Jäger verlorener Schätze: Der Jahrhundertraub von Quedlinburg“
- 2006 | „Marta und der fliegende Großvater“
- 2005 | „Tantalus“
- 2004 | „Der große Franz“
- 2003 | „Soapstar“
- 2003 | „Crazy Carina Rock'n'Roll“

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## BUCH | HEIDE SCHWOCHOW

### HEIDE SCHWOCHOW

Heide Schwochow, geb. 1953 in Stralsund. Aufgewachsen in Bergen auf Rügen. Pädagogikstudium in Leipzig. Studium der Schauspielregie in Berlin, danach freie Theaterarbeit. 1987 bis 1989 Regieassistentin, Regisseurin, Autorin beim Rundfunk der DDR, Abteilung Funkdramatik/Hörspiel/Kinderhörspiel. 1990 bis 1993 Journalistik-Studium in Hannover, Abschluss als Diplom-Journalistin. Freie Journalistin, Autorin und Regisseurin, Lehrbeauftragte an Universitäten und Hochschulen in Hannover, Göttingen und Leipzig.

### Projekte (Auswahl)

Freiberufliche als Autorin für Hörfunk, Print und Fernsehen. Regisseurin im Hörfunk.

2008 | „Novemberkind“

2006 | „Marta und der fliegende Großvater“ (Filmakademie Baden-Württemberg)

2004 | „Unromantisches Abenteuer. Von der Schwierigkeit, sich fortzupflanzen“ (HR)

2003 | „Go east oder Grenzerlebnis Europa“ (Deutschlandradio)

2000 | „Megaparty für Millionen oder die Expo an der Leine“ (Deutschlandfunk)

1998 | „Nur die Tiger überleben“ (Deutschlandradio Berlin)

1998 | „Geschlossene Zweierbeziehung. Über Psychotherapeut und Klient“ (NDR)

1998 | „Der Machtmann aus Niedersachsen“ (Radio Bremen)

1991 | „Der kleine Flügel des Schmetterlings“ (ZDF/Das kleine Fernsehspiel)

### Preise

„Schattensprung“ Lobende Erwähnung beim Prix Futura 1992

„Ring frei: oder am Anfang war das Wort“ Sonderpreis beim W-on air Award

„Lebensraum Knast, die Lange Nacht des Strafvollzugs“ Deutscher Sozialpreis 2003

„Hortus sanitatis“ Europäischer Journalistenpreis 2004

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## PRODUZENT | JOCHEN LAUBE

### JOCHEN LAUBE

Geboren wurde Jochen Laube 1978 in Ludwigsburg. Nach dem Abitur war er Produktions- und Aufnahmeleiter zahlreicher Imagefilme und Events. 2000 arbeitete er als Produktionsassistent für den RTL Event - Zweiteiler „Die Pest“. Seit Herbst 2000 studierte er an der Filmakademie Baden-Württemberg das Studienfach Produktion, wo er 2005 sein Diplom erhielt. Von 2002 bis 2003 war er Stipendiat der VFF. 2004 Caligari Preisträger. Während seines Studiums arbeitete er als Produktionsassistent bei Peter Greenaways Produktion „The Tulse Luper Suitcases“ in Luxemburg und engagierte sich für das deutschlandweite Kinderkinokonzept „Zauberlaterne“ der UNESCO. 2004 entwickelte er das Konzept des Filmprojektes „Wörterbuch der Sinne“, 5 Kurzfilme, welche auf der Berlinale 2005 ihre Premiere feierten. 2006 gründete Jochen Laube die Filmproduktionsfirma Sommerhaus Filmproduktionen. Der Spielfilm „Blindflug“, die Dokumentarfilme „Sonbol“ und „Das Hoffenheim Projekt“ (AT), zählen neben „Novemberkind“ zu seinen aktuellsten Projekten. Der von ihm produzierte Film „Urlaub vom Leben“ ist in der Kategorie Bester Spielfilm für den Studio Hamburg Nachwuchspreis ausgezeichnet worden.

### Filmografie (Auswahl)

2008 | „Novemberkind“  
2007 | „Sonbol“  
2006 | „Blindflug“  
2005 | „Urlaub vom Leben“  
2004 | „D.N.X“ (Konzeption)  
2004 | „Astra – Word Cup“  
2002 | „Spiel des Lebens“

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## PRODUZENT | MATTHIAS ADLER

### MATTHIAS ADLER

Matthias Adler, geboren 1978 in Mannheim, absolvierte 1997 sein Abitur in Viernheim. Nach dem Grundwehrdienst schloss er eine Ausbildung zum Bankkaufmann/Finanzassistenten bei der Sparkasse Mannheim ab, wo er im Anschluss als Geldberater tätig war. Danach wechselte er zum Musiksender MTV nach Berlin, wo er im Production Management arbeitete und an der TÜV Akademie Berlin eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Medienfachwirt IHK absolvierte. Danach folgte das Studium der Filmproduktion an der Filmakademie Baden-Württemberg, welches er 2008 mit Diplom abschloss. Seit 2004 ist Matthias Adler mit seiner Firma Filmemacher Produktion als Produzent und Producer tätig.

### Filmografie (Auswahl)

- 2008 | „Novemberkind“
- 2008 | „Einmal im Herbst“ (AT)
- 2008 | „Guinness - Faith“
- 2007 | „Sperrholzpiraten“
- 2006 | „Alice im Niemandsland“
- 2006 | „Marta und der fliegende Großvater“
- 2006 | „adidas - Hip Hop in der DDR“
- 2005 | „Hinterhofliga“
- 2004 | „Weichen stellen“
- 2004 | „Der große Franz“

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## KAMERA | FRANK LAMM

### FRANK LAMM

Frank Lamm, geboren 1979 in Korbach, machte nach seinem Abitur und geleistetem Zivildienst ein Praktikum in einem Studio für Werbe- und Modefotografie in Köln und arbeitete im Anschluss daran als Fotoassistent.

Nachdem er zwei Semester Design an der Fachhochschule in Mainz studierte, begann er im Oktober 2002 sein Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg mit der Studienrichtung Kamera. Diplom 2008.

### Filmografie (Auswahl)

- 2008 | „Novemberkind“
- 2006 | „Die bessere Seite“
- 2006 | „Alice im Niemandsland“
- 2005 | „Marta und der fliegende Großvater“
- 2004 | „Der große Franz“
- 2004 | „Fremd“
- 2004 | „Täter“
- 2003 | „Träume am Fenster“
- 2003 | „Die Hölle Die Suche Der Wald“
- 2003 | „Prime Time“
- 2002 | „Heavy Pregnant“
- 2002 | „Er und Es“

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## **ANNA MARIA MÜHE ÜBER DEN FILM**

Novemberkind heisst intensive Arbeit mit Christian Schwochow, heisst zwei Figuren zu verkörpern, die jede für sich schon eine Herausforderung wäre, heisst doppeltes Glück, heisst so funktioniert Arbeit mit Schauspielern, heisst mit 10 unglaublich tollen Kollegen arbeiten zu dürfen.

Novemberkind heisst ein Teil eines aussergewöhnlichen Films zu sein und wertvolle Erfahrungen gemacht zu haben, die ich nicht mehr missen möchte.

Anna Maria Mühe

## **ULRICH MATTHES ÜBER DEN FILM**

Es gibt die Blutschweißtränen-Arbeiten (die manchmal auch schön sind) - und die anderen, die leichten. Der Dreh von "Novemberkind" war so eine leichte. Woran lag's?

An der ernsthaft-ironischen Konzentration von Christian Schwochow, an der Coolness von Kameramann Frank Lamm, an der Anmut und Intensität von Anna Maria. Nach der Hälfte des Drehs dachte ich: "Oh, das wird was!" Und als ich den fertigen Film dann sah, dachte ich: "Oh, ist tatsächlich was draus geworden: ein ernsthafter, humorvoller, cooler, anmutiger, intensiver Film!"

Ulrich Matthes

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## CHRISTIAN SCHWOCHOW ÜBER DEN FILM

„Schon wieder ein Ost-Film? Muss das sein?“ Es muss.

Im Herbst 1989 war ich elf Jahre alt. Wir saßen auf gepackten Kisten. Meine Eltern hatten einen Hinweis bekommen: Der Ausreiseantrag konnte jeden Tag genehmigt werden. Im Unterricht stritten wir über die Demonstrationen, die allabendlich zu Treibjagden durch die Berliner Straßen wurden. Meine Lehrer verteidigten die Gewalt der Polizei, viele Mitschüler auch. Einige Väter waren selbst Polizisten. Eine seltsame Zeit: Mit elf Jahren bist du zu alt, dass die große Politik an dir vorbei gehen kann, aber zu jung, um sie zu verstehen. Keine Zeit hat mich stärker geprägt als diese.

Dann kam der 9. November. Die Freunde meiner Eltern sagten: „Wie könnt ihr jetzt gehen? Jetzt, wo all das möglich wird, wofür wir solange gekämpft haben?“ Aber wir packten die Kisten nicht wieder aus. Wir zogen nach Hannover.

Ich war der erste Ostler an der neuen Schule. Wenn über das System der DDR geschimpft wurde, verteidigte ich das Land, das meine Eltern am Ende so abgelehnt hatten. Das mache ich noch heute.

Die frühen 90er wurden ruhiger, Ost und West – das waren Begriffe, über die in Hannover keiner sprach. Damals bin ich im Westen angekommen. „Du siehst gar nicht aus wie ein Ossi“, diesen Satz habe ich sehr oft gehört. Wenn ich alte Freunde aus Berlin traf, merkte ich, dass wir uns voneinander entfernt hatten. Ich sei ein richtiger Westler geworden, sagten sie. Das saß.

Je älter ich wurde, um so öfter machte ich mich auf die Suche nach vertrauten Orten, nach Gerüchen, die ich aus der Kindheit kannte. Ich nähte mir eine DDR-Fahne auf die Jacke und trug ein Lenin-Abzeichen.

1998 zog ich nach Berlin zurück. Ich fühlte mich zuhause. Bis heute sagen viele Freunde: „Du bist nur ein halber Ostler“. Sie sagen es im Scherz, aber irgendwie auch nicht.

In den letzten Jahren ist die Abgrenzung gegen den Westen immer stärker geworden. Man studiert in München oder Heidelberg, aber kultiviert trotzdem einen Hass auf die Schwaben, die den Prenzlauer Berg bevölkern. Ich verstehe diesen inneren Widerspruch und gleichzeitig macht er mich wütend. Die Unterschiede zwischen Menschen in Ost und West werden nicht als Chance oder Geschenk – sie werden als Bedrohung empfunden. Was bin ich heute – nach 18 Jahren Einheit? Ein Gesamtdeutscher? Gibt es so etwas?

Ich denke gern an Ferienlager, Spreewaldgurken und all die lustigen Bräuche und Rituale zurück, aber die DDR war mehr. Nur was? Ein Land, so suggerieren Filme heute, das aus Stasitätern auf der einen und Oppositionellen auf der anderen Seite besteht?

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

Ja, bestimmt. Aber nicht nur. Wir sehen heute das Schreckliche und das Kuriose – die Vergangenheit wird zum Event verkleinert. Es entsteht ein Geschichtsbild, das irgendwann nicht mehr viel mit der DDR zu tun haben wird.

„Schon wieder ein Ost-Film? Muss das sein?“ Ich wollte einen Film machen, mit dem ich mich selber auf eine Suche begeben kann. Mit dem ich mir und anderen Fragen stellen kann, die auch weh tun oder wütend machen. Will ich mit einer Lüge leben, wenn doch alles ganz gut funktioniert oder stattdessen die Wahrheit einfordern, auch wenn damit Schmerz und Enttäuschung verbunden sind? Es ist die Frage nach dem richtigen Leben im Falschen. Und diese Frage ist nicht an die DDR und ihr Danach gebunden. Deshalb ist Novemberkind kein Ostfilm geworden.

Christian Schwochow

## **HEIDE SCHWOCHOW ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT MIT IHREM SOHN CHRISTIAN**

Ich begann eigentlich schon früh mit dem Erzählen von Geschichten, dem Austausch von Gedanken, dem gemeinsamen Spinnen. „Marta und der fliegende Großvater“ war der erste Film, den wir zusammen geschrieben haben. Ich glaube, jeder von uns hat gemerkt, dass beide Perspektiven gut zusammenpassen, der Blick von beiden Generationen ein neues Bild ergeben kann.

Manchmal prallen die Meinungen aufeinander; wir streiten bei der Arbeit. Und dann wieder hören wir voller Erstaunen, wie der jeweils andere ein gemeinsames Erlebnis ganz anders wahrgenommen hat. Wir lernen uns auf eine Art kennen, wie es ohne die gemeinsame Arbeit vielleicht so nie geschehen wäre. Das ist eine unglaublich schöne Erfahrung, wenn es auch manchmal anstrengend ist.

Heide Schwochow

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## DIE PRODUZENTEN ÜBER DEN FILM

Uns Produzenten war von Anfang an bewusst, welches Potenzial in der von Christian und Heide Schwochow entwickelten, mitreissenden Geschichte steckte. Schon lange war uns kein solch guter Plot mehr in die Hände gekommen.

Die Geschichte dieser Produktion hatte also einen hervorragenden Ausgangspunkt und dieses gute Gefühl hat uns durch die ganze Entstehung des Filmes hindurch begleitet.

Einer sehr intensiven Bucharbeit folgten anstrengende, aber unglaublich schöne Dreharbeiten, was neben den zahlreichen, tollen Darstellern, auch an einem unglaublich engagierten, jungen Team lag.

Wir finden, auch dass merkt man unserem Film an. Dass hier nicht nur eine spannende, ergreifende Geschichte erzählt wird, sondern auch, mit welchem Enthusiasmus hinter der Kamera für diese Geschichte gearbeitet wurde.

Und darauf sind wir mindestens genauso stolz, wie auf den fertigen Film.

Jochen Laube & Matthias Adler

## SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH ÜBER DEN FILM

### „ICH HÄTTE SIE BESUCHT“ | ÜBER DIE GRENZEN SPRINGEN

In „Novemberkind“ geht es nicht in erster Linie um die DDR als Unrechtssystem, sondern um das konkrete Verhalten von Menschen auf beiden Seiten der Mauer. Der Film stellt die Frage nach Mut und Zivilcourage, nach Schuld, Verdrängen und Verantwortung. Ingas Großeltern entscheiden 1980, den Kontakt zu ihrer – in den Westen geflohenen – Tochter abubrechen. Sie können Anne nicht verstehen. Sie hatte doch alles in der DDR, meinen sie. Obendrein hat Anne ihr Kind zurückgelassen, das wollen sie nicht auch noch verlieren. Sie belügen Inga, sie erfinden eine absurde Geschichte. Sie tun alles, damit ihr Enkelkind nicht zu Anne in den Westen kommt. Auch nach dem Fall der Mauer gelingt es ihnen nicht, Inga die Wahrheit zu sagen. Dann müssten sie ihr gegenüber Schuld eingestehen. Von Inga zur Rede gestellt, verweisen sie auf das Unrechtssystem („Was meinst Du, was Opa alles auszustehen hatte!“), aber das lässt Inga nicht gelten: „Ihr habt Eure eigene Tochter verraten! Ich weiß nicht, wie ihr noch ruhig schlafen könnt“ Inga will ihnen die Verantwortung nicht nehmen. Es gab auch in der DDR einen großen individuellen Spielraum.

Ihre Mutter Anne brachte den ungeheuren Mut auf, einen sowjetischen Deserteur zu verstecken, aber zum Zeitpunkt der Flucht bricht alles über ihr zusammen. Sie bewältigt die Situation nicht und flieht ohne Inga in den Westen. Auch sie kommt mit einer Lüge dort an. Anne hat Alexander nicht erzählt, dass sie Juri liebt. Der wiederum erzählt ihr nicht, dass er Juri erpresst.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

So könnte man das Figurengeflecht weiter verfolgen: Juri hat den ungeheuren Mut, aus einer Kaserne der Roten Armee zu fliehen. Aber später lässt er sich von Alexander erpressen. Sicher, er glaubt, Anne würde gemeinsam mit Alexander leichter ihr Kind nach Konstanz holen können, aber das sagt er ihr nicht. Es ist ein kompliziertes Geflecht von menschlichem Verhalten, das sich zur großen Geschichte von „Novemberkind“ verdichtet. Das ist das Besondere an dem Film: Es gibt kein einfaches Gut-Böse-Schema. Die Geschichte zieht sich bis in die Gegenwart hinein. Der Literaturprofessor Robert, er wohnt in Konstanz, wittert in dieser Ost-West-Geschichte einen sensationellen Stoff für seinen ersten Roman. Er will Erfolg haben, deshalb spielt er den Voyeur. Robert verschweigt Inga, dass er über sie schreiben will. Er setzt das Gewirr aus Lügen, Schuld und Verdrängung fort. Auch Alexander schafft es nicht, nach dem Fall der Mauer die psychisch kranke Anne mit ihrer gemeinsamen Tochter zusammenzubringen. Hatte er Anne nicht seinerzeit aufgegeben? Sein Schweigen aber hat Konsequenzen, die er gern vergessen möchte. „Ich hätte sie besucht!“ schreit Inga Ihren Vater an. „Vielleicht würde sie dann noch leben.“

Inga ist die erste, die ihre eigene Geschichte zu verarbeiten beginnt. Sie schlägt das Tagebuch ihrer Mutter auf und beginnt zu schreiben. Man hofft am Ende des Filmes auf ein Buch, das von der Mutter Anne begonnen, von ihrer Tochter Ina ergänzt, fortgesetzt und zu einer neuen Geschichte verdichtet wird.

Mit dieser filmischen Utopie fordert „Novemberkind“ ein Gespräch der Generationen.

Die Reaktionen auf „Novemberkind“, der zuerst im westlichsten Festival und dann im östlichsten des Landes die Publikumspreise abräumte, sind beeindruckend.

Ergriffen reden die Zuschauer über diesen Film. Oft kommen nach dem Film Menschen zu den Filmschaffenden und erzählen ihre eigene Geschichte.

Vielleicht ist die Zeit einfach reif für ein Gespräch zwischen den DDR Generationen, und das ist hier zeitlich gemeint und nicht geographisch. Offensichtlich hat ein solches Gespräch stattgefunden zwischen Regisseur Christian Schwochow und seine Mutter Heide Schwochow, die zusammen das Drehbuch zu „Novemberkind“ geschrieben haben.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## HINTERGRUNDMATERIAL

Als im **November** 1989 „Die Mauer“ fiel und die Menschen eines vormals geteilten Landes sich besuchten, konnte niemand ahnen, wie viele Mauern zwischen den Menschen - wie durch eine Art Phantomschmerz - in den nächsten Jahrzehnten noch ins Bewusstsein gerückt werden würden: Mauern aus aktuellem und seit langem gehegtem Schweigen.

Die Geschichte der DDR ist ohne die Geschichte der Fluchtbewegung kaum zu verstehen. Seit Mitte der 1950er Jahre galt "Republikflucht" als "Verrat". Strafrechtlich geahndet wurde das illegale Verlassen der DDR bereits seit 1950. Direkt unter Strafe gestellt jedoch erst ab 1957.

Zwischen der Staatsgründung der DDR 1949 und dem Mauerbau am 13. August 1961 flüchteten aus der DDR rund 2,7 Millionen Menschen von ursprünglich knapp 18 Millionen in die Bundesrepublik, davon alleine 47.433 noch in den beiden ersten Augustwochen 1961.

Die Zahl der gelungenen Republikfluchten vom 13. August 1961 bis zum Mauerfall in der Nacht von Donnerstag, dem **9. November** auf Freitag, den 10. November, 1989 wird auf 300.000 geschätzt. In den 28 Jahren der physischen Trennung der beiden deutschen Staaten mussten sich rund 75.000 Bürger der DDR wegen sogenannter versuchter Republikflucht vor DDR-Gerichten verantworten.

Von 1973 an, als die DDR Mitglied der UNO und Vertragspartner der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) wurde und sich zur Einhaltung der allgemeinen Menschenrechte und Grundfreiheiten verpflichtet hatte, bis Oktober 1989, wurden über 250.000 Anträge auf "ständige Ausreise" aus der DDR mit Verweis auf die KSZE Verpflichtungen der DDR gestellt. Die Zahl, der an der innerdeutschen Grenze zu Tode gekommenen, wird auf 1300 Menschen geschätzt, wobei man von einer hohen Dunkelziffer ausgeht.

Es gibt keine gesicherten Daten darüber, wie viele Familien durch die Republikflucht eines Mitgliedes zerstört worden sind. Angesichts der Dimension der Fluchtbewegungen, muss man eine 6-stellige Größenordnung vermuten.

Im Jahre 1980 hat es 3107 gelungene Fluchten aus der DDR gegeben, davon sind 72 von professionellen Fluchthelfern organisiert und durchgeführt worden. Die Organisation lief meist so ab, dass sich die Flüchtlinge über einen längeren Zeitraum bereitzuhalten hatten. Wann die Flucht genau stattfinden würden, wussten sie in der Regel nicht. Viele Fluchten haben den Weg über die sozialistischen Ostblockländer genommen. (per Schiff, mit dem Flugzeug, seltener mit dem Zug, einige sogar mit dem Sportflugzeug). Man durfte nur eine kleine Tasche mitnehmen, fuhr über die Staatsgrenze der DDR nach Polen, Ungarn oder die Tschechoslowakei, bekam mitunter einen Pass und überquerte die nächste Grenze als Staatsbürger der Bundesrepublik Deutschland.

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

Zahlreiche Initiativen stellen Suchportale im Internet zur Verfügung.  
Noch heute, 19 Jahre nach der Öffnung der Mauer, suchen DDR Familien nach in den Westen geflohenen Verwandten.

Eines der dunkelsten Kapitel der DDR ist die Zwangsadoption von - in der DDR Zurückgebliebenen - Kindern von Republikflüchtlingen.

In der öffentlichen Diskussion ist lediglich die Größenordnung umstritten.  
Während Historiker von ein paar hundert Fällen sprechen und eine Dunkelziffer einräumen, sprechen Selbsthilfeorganisationen von ein paar tausend Fällen.

Als gesichert gilt, dass die Adoptions-Freigabe der Kindern von DDR-Flüchtlingen oder politischen Gefangenen ein gängiges Druckmittel der Stasi war.

Literatur-/Filmhinweis: „Jeder schweigt von etwas anderem“  
Ein Dokumentarfilm von Marc Bauder und Dörte Franke

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwochow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)

## KONTAKT

### VERLEIH

SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

Goebenstr. 30

53113 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 / 21 91 79

Fax: +49 (0) 228 / 22 15 22

eMail: [info@schwarzweiss-filmverleih.de](mailto:info@schwarzweiss-filmverleih.de)

Web: [www.schwarzweiss-filmverleih.de](http://www.schwarzweiss-filmverleih.de)

### PRESSEAGENTUR

FILMPRESSE MEUSER

Carola Schaffrath

Niddastraße 64 H

60329 Frankfurt

Tel.: +49 (0) 69 / 40 58 04 17

Fax: +49 (0) 69 / 40 58 04 13

eMail: [c.schaffrath@filmpresse-meuser.de](mailto:c.schaffrath@filmpresse-meuser.de)

Web: [www.filmpresse-meuser.de](http://www.filmpresse-meuser.de)

# NOVEMBERKIND

Ein Film von Christian Schwchow

Eine SOMMERHAUS FILMPRODUKTION in Koproduktion mit dem SWR, der FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG, CINE PLUS und FILMEMACHER PRODUKTION  
gefördert mit Mitteln der MFG BADEN-WÜRTTEMBERG, KULTURELLEN FILMFÖRDERUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN verliehen vom SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH

[www.novemberkind.net](http://www.novemberkind.net)



Informationen und Pressematerial zu diesem Film finden Sie unter  
[www.schwarzweiss-filmverleih.de](http://www.schwarzweiss-filmverleih.de)